

100 Jahre Ausgrabungen in Tiryns: Antworten und Fragen

† Klaus Kilian

In Tiryns zeigt sich uns H. Schliemann, vormals ein Homergläubiger, als ein kritischer Forscher, der die Ergebnisse der Archäologie gemäß den Möglichkeiten seiner Zeit analytisch auswertend einer historisch orientierten Aussage zuführt: H. Schliemann hat 1876 und 1884 die archäologische Erforschung dieses Fundortes eingeleitet.¹ In den 100 Jahren archäologischer Tätigkeit in Tiryns wechselten die Schwerpunkte des Forschungsinteresses;² immer aber wurden die von Schliemann bereits gesehenen Aussagemöglichkeiten historischer Zusammenhänge, sei es die frühhelladische Siedlung oder die Burganlage der mykenischen Epoche, deutlicher herausgearbeitet. Nicht unerwähnt sei hier auch die von N. Verdélis wieder aufgebaute Westmauer der Burg, die den Touristen wie den Archäologen den Gesamteindruck einer mykenischen Burganlage wiedergewonnen hat.

Der Rückblick auf die Vielfalt der Grabungen fordert heute, auch Fragen anzusprechen, die unbeantwortet sind. In der Frühen Bronzezeit sind es etwa die Apsidenhäuser, die dem Rundbau (FH II-zeitlich) vorausgehen.³ Aus FH III möchte ich nur den Amphoriskos aus Kanaan erwähnen,⁴ der bei der damaligen Isolation zumindest seines Ursprungslandes mit seinem Vorkommen in Tiryns überrascht. Die Kernsiedlung aus Großbauten⁵ mit dem zentralen Rundbau⁶ wird während FH II durch die erstmals faßbare regionale Organisation der Landschaft Argolis mit

den differenzierten Struktureinheiten verständlicher.⁷ Nahezu unerforscht ist in Tiryns die ausgedehnte Unterstadt⁸ und ihr Verhältnis zu der jüngst geologisch erschlossenen Meersbucht⁹ im Süden von Tiryns.

Das Bild der Mittelhelladischen Siedlung:¹⁰ Architektur, die etwa mit jener von Eutresis vergleichbar ist. In der Schachtgräberzeit werden dann in diesen verlassenen Häusern Gräber eingetieft¹¹ (vgl. Haghios Stephanos bis Pevkakia).¹² Bei der im Süden in der Ebene liegenden Siedlung wissen wir nicht, ob die Großhäuser¹³ nur als Weiterbestehen eines mittelhelladischen Bautyps zu verstehen sind; jedenfalls ist der Grabungsbefund unzureichend überliefert. Die kleineren Architektureinheiten vom Proph. Elias (Schachtgräberzeit) - vgl. Haghios Stephanos - lassen eine zeitliche Trennung von den erwähnten Großhäusern vermuten.

Die Grabungen 1978-85 haben die mykenischen Bauphasen der Burg erhellt;¹⁴ problematisch bleibt die zeitliche Zuweisung der älteren Befestigungen auf der Akropolis. Die Hausanlagen der Mittelburg aus Früh- und Mittelhelladischer Zeit verdienen trotz der Freilegung durch H. Schliemann und H. Dragendorff (1914)¹⁵ weitere Erforschung. 1985 wurde ihre chronologische Zuordnung faßbar;¹⁶ auch Reste mykenischer Zeit sind noch vorhanden. Die einzelnen Ausbauphasen der Burg seien hier nicht wiederholt. Grabungen im Palastbereich machten deutlich: der

1. Kilian 1990a.

2. Kilian 1990a, 122.

3. Kilian 1986, 65; zu frühbronzezeitlichen Apsidenhäusern der Levante: Braun 1989.

4. LXIV 39/IIa, die Identifikation verdanke ich E. Oren.

5. Kilian 1983, 314, Abb. 39-40, 41.

6. Kilian 1986, 65ff. Abb. 56-59.

7. Während des Neolithikums alle Landschaftsteile der Argolis besiedelt; intensiviert Landnahme während FH II; Rezession in FH III: Kilian 1984a, 62-63 Abb. 9-13; Siedlungsspiegel ebd. Abb. 11.

8. Konsola 1984, 96f. mit Abb. 28; zur Siedlungskategorie:

Kilian 1986, 69.

9. Finke 1988, 126ff.

10. Jantzen (Hrsg.) 1975, 84-88, Abb. 23: FH III.

11. Kilian 1989, 40 Abb. 4, A.

12. ebd. 40 Anm. 41-43; Milošević in *Jb Heidelberger Akad Wiss* 1972, Taf. 3a, 4a.

13. Gercke und Hiesel 1971, 7f. Beil. 4; daraus hier Abb. 5.

14. Kilian 1988b, 134f. Abb. 9.

15. Farbplan Dörpfeld: Kilian 1990a, 127; Dragendorff 1913, 336ff.; Karo 1915, Taf. 1.

16. Anschluß des Profiles von Dragendorff an Schichten unter Palast: Kilian 1990b, Abb. 11.

von Schliemann/Dörpfeld freigelegte Palast¹⁷ ist eine Baueinheit der späten Palastzeit. Darunter fand sich, wenig nach Süden verschoben,¹⁸ der Kern eines Vorgänger-Palastes; ebenfalls gegliedert in kleines und großes Megaron. Das Megaron des SH III A weist bereits 4 Säulen, Zentralherd und Thron an der Ostwand auf.¹⁹ Letzgenannter konnte 1987 dank der Verantwortlichen im Nationalmuseum rekonstruiert werden, obwohl er in seiner Zweitverwendung bereits von Schliemann/Dörpfeld gefunden wurde.²⁰

Der Palastentwicklung von Tiryns (ab SH III A) fehlt noch der bauliche Nachweis eines Vorläufers, mindestens SH II, der derzeit nur in seinem Schutt - darin Reste von Bronzeverarbeitung, Wandfresken, stuckbemalter Tragaltar²¹ - uns faßbar ist. Seine Lage ist südlich der ergrabenen Paläste zu vermuten.

In Arbeit (Chr. Boulotis) ist eine Chronologiestudie der Freskenreste aus den Altgrabungen wie der letzten stratigraphischen Untersuchungen. Die Reinigung und Restaurierung der 1984/85 abgerollten bemalten Fußböden des letzten mykenischen Palastes²² macht ihre Abhängigkeit von kretischen Vorbildern, wie bekannt, deutlicher. Eine eingehendere Kenntnis der festländischen Fußböden, wird durch die Aufsehen erregenden Funde in Kabri (Israel)²³ vordringlich.

Gegen die jetzt durch Grabung und Survey sich für die Argolis erweisende polyzentrische Siedlungsorganisation der Palastzeit²⁴ steht die monozentrische Lösung in Messenien:²⁵ eine systembedingte Sonderentwicklung, möglicherweise eine Zeitverschiebung im politischen Werdegang, oder doch eine Forschungslücke (z.B. Großsiedlung Ellenika bei Kalamata)?

Das letzte Dezennium an Grabungen in Tiryns hatte die Nachpalastzeit zum Schwerpunkt.²⁶ Erstmals wurde es möglich, größere Siedlungsflächen dieser Epoche im Zusammenhang wie in ihrer zeitlichen Abfolge freizulegen.²⁷ Bei einer zeitgemäßen Grabung selbstredend, wurden außer einem auf

Tiryns bezogenen Formen- und Dekorkatalog der Keramik,²⁸ Befundanalyse der Häusereinheiten und Hofflächen bis zu einer soziologischen Auswertung, auch Fragen der Lebenshaltung (Paläobotanik, Paläozoologie)²⁹ untersucht. Sie bildeten die Voraussetzung, um Veränderungen im Siedlungsbild bis zur Sozialstruktur zu erarbeiten. Zusammenschau von Archäologie und Nachbarwissenschaften erlaubten ein diachrones Bild des äußeren wie inneren Wandels von der mykenischen Palastzeit zur Periode nach der Palastkatastrophe und bis zum Ende der mykenischen Epoche mit vielfältigen Belegen zu rekonstruieren. Fragen der Umweltbedingungen, der Neustrukturierung der Gesellschaftsverhältnisse, der Einflüsse von außen - ihre wechselseitigen Wirkungen - sind derzeit über Tiryns hinaus in Diskussion. Vom Menelaion (Sparta) bis Kastanas (Mazedonien) werden ähnliche Phänomene der mykenischen Spätzeit bis in die Planung von Siedlungen faßbar.³⁰

Nach der Katastrophe der mykenischen Paläste, den „furchtbaren Umwälzungen“ H. Schliemanns,³¹ entsteht um die erneuerte Burg als Kern zunächst eine Außensiedlung von nahezu 25 ha.³² Der in Insulae gegliederte, geplante Synoikismos verliert nach einer Generation bereits an Umfang. Verlauf und Gründe der Rezession sind nicht erforscht. Mit dem Beginn der Frühen Eisenzeit (frühes 1. Jahrtausend), der jetzt in Schichtbefunden belegt wurde, weicht die stadtdähnliche Siedlung mykenischer Tradition einem neuen kleindörflichen System³³, das wir seit den Studien von R. Hägg und A. Snodgrass³⁴ in Tiryns, Argos und Athen durch die Teilnekropolen erschließen. Der Frage, ob mit diesen neuen Kleinstrukturen - meist ausgedehnter als die darunterliegende ehemalige Stadt - die historisch belegte Ankunft der Dorer³⁵ bereits vollzogen ist, müßte statt mit der bisherigen Schnittarchäologie doch mit dem Freilegen von Siedlungsflächen näherzukommen sein. Bietet der Gesamt-

17. Plan in Kilian 1990a, 127.

18. In LXIII 51 ist Nordmauer des Vorgängers durch letzten Palast zerstört: Kilian 1987, 205f. Abb. 1.6.7.

19. Kilian 1988a; Jantzen (Hrsg.) 1975, Abb. 1b.

20. Schulz 1988, 11ff. Abb. 2-4 Taf. 2-3; dies. in Demakopoulou (ed.) 1990, 356ff. Nr. 339; Schliemann 1886, 333f., Taf. 4.

21. Touchais 1985, 778 Abb. 32

22. Restaurierung: K. v. Woyski 1988-1990.

23. Kempinski und Niemeier 1990, Abb. 8-12.

24. Kilian 1988c, 296 Abb. 3.

25. Kilian 1986, 60ff. 1.6.

26. Kilian 1985, 74ff.; Kilian 1988b, 143f. Abb. 9.

27. Kilian 1985, 96f. Abb. 1.

28. Arbeiten von C. Podzuweit, G. Schönfeld, M. Felsch-Jacob.

29. Kroll 1982, 476ff.; Kroll 1984, 211ff. besonders Abb. 3; von den Driesch und Boesneck 1990, 87ff.

30. Kilian 1985, 76 Abb. 6. 7; zu Aigeira jetzt: Deger-Jalkotzy und Alram-Stern 1985, 398ff. mit Abb. 8. 10. 12.

31. Schliemann 1886, 81; dazu Kilian 1980, 177 mit Abb.7.

32. Kilian 1980, 173ff. mit Abb. 2; Kilian 1981a, 76ff. Abb. 5.

33. Kilian 1988b, 151 Abb. 19, 1. b.

34. Hägg 1982, 297ff.; Snodgrass 1977, 26-29, Abb. 4. 5.

35. Kilian 1988d, 148ff.

plan der Gräber von A. Papadimitriou erstmals eine diachrone Zusammenschau aller Gräber und ihrer Verteilung in Nähe von zu erschließenden Wegen³⁶ nach Nauplia, Argos und Heraion, so scheint sich für die geometrische Zeit, ähnlich wie in Argos, eine Siedlungskonzentration in der Burg³⁷ wie auf ihrer westlichen Feldseite abzuzeichnen.

Seit H. Schliemann versucht die Archäologie, mit den sachgegebenen Vorbehalten in der Interpretation von Bodenfunden zum Verständnis historischer Vorgänge vorzudringen, so z.B. die eben erschienene Synopse H. Catlings,³⁸ oder die anregend kritische Sehweise von R. Treuil, P. Darcque, J. Poursat und G. Touchais.³⁹

Besonders zur mykenischen späten Palastzeit (Keramikphase SH III B 2) sei verstatet, hier beispielhaft einige archäologische Fakten und ihre Interpretation aus Tiryns vorzuführen.

I. Soziale Gliederung und Architektur⁴⁰

In der Binnenarchitektur der Unterburg heben sich Bau I und VI durch ihre offizielle Funktion ab, die in ihrer Bauweise, Bauausstattung und ihren Funden deutlich wird.⁴¹ Der palastzeittypische Bau VI, entlang einem Korridor auf zwei Terrassen angelegt, weist ferner eine Werkstatt für Prestigebedarf sowie im Oberstock die Schreibstube einer Linear B-Verwaltung auf. Rinderknochen als Speisereste unterscheiden sich in einigen seiner Räume, bei der Kultkammer in der angrenzenden Befestigung (Kw 7) sowie in Bau I von der üblichen Fleischnahrung: meist Schaf, Ziege, Schwein. An seinen Außenwänden liegen Kochstellen im Freien; bei der westlichen wie bei zwei weiteren im offenen Nordwestareal der Unterburg weisen Unmengen von Muscheln auf Zubereitung von Nahrung minderer Güte hin. Zur geringeren Lebensqualität in einer Satellitensiedlung des weiteren Hinterlands von Tiryns, Proph. Elias, gehören der hohe Anteil von Muscheln (22,6% statt 8%) und

die reduzierte Fleischmenge (hoher Bestand von Jungtieren unter den Knochenabfällen),⁴² ebenso die weniger aufwendige Architektur oder Keramik. Kochstellen der Unterburg sind meist raumbezogen; allein der umfangreichere Keramikbestand in Raum 223 und Bau X legt eine Serviceleistung nahe.⁴³ Die Bevorratung verteilt sich auf die Kammern in der Burgmauer, auf wenige geschlossene Räume von Bauten oder auf angrenzende offene Schuppen (X). Diese eher gestreute Verteilung unterscheidet die Tirynther Unterburg von kompakteren Vorratseinheiten im engeren wie weiteren Palastbereich (Pylos, Mykene, Gla).

II. Zur Werkstattorganisation

Während der Periode SH III B-Mitte (III B1 late) scheint der Befundausschnitt der Unterburg eine Verbindung von Wohn-, Bevorratungs- und Werkstattbereich innerhalb der gleichen Hauseinheit nahezulegen, in der auch ein Bronzebarren (Metall aus Laurion) die redistributive Wirtschaftsform des Palastsystems anzeigt. Für die späte Palastzeit⁴⁴ sind in der Bleiverarbeitung hausbezogene Werkplätze (Flicken von Gefäßen), im Freien - nordöstlich Bau III: Flick- und Gießbetrieb (mehrere Barren) ebenso südlich Bau VI (Gußmodel) zu beobachten, während in Bau I, Raum 10 im Schutz zahlreicher Idole Bleierz verarbeitet wurde. Rohstoff des Bronzehandwerkes ist offensichtlich einzuschmelzendes Altmaterial: a) im Freien südlich Bau VI (Einschmelzen, Guß, auch Blei);⁴⁵ b) geschlossene Werkstatt in Bau VI, Raum 191 (Zeremonialschwert, Lötten mit Arseneisen); c) im Freien südlich Bau XI; d) geschlossene Werkstatt in Bau XI (Einschmelzen, Guß, Belegen von Objekten mit dünnem Goldblech).⁴⁶ Somit ergeben sich drei Kategorien: in Räumen bzw. im Freien für Haus- bzw. Gerätebedarf, in geschlossenen Werkstätten für Prestigebedarf. Die Vielzahl wie Kleinheit der Betriebe, auch Anteil von Altmetall, geben den archäologischen

36. Papadimitriou 1998.

37. ebd. aus Anm. 38. 39.41. 42 zu erschließen.

38. Catling 1989.

39. Treuil *et al.* 1989.

40. Zur Typisierung von Fundamenttechniken und ihre Zuweisung an Bauten bestimmter Sozialklassen: Kilian 1990b, 7f. 9f. 10. 11. 12f. 18.

41. Bau I: Kastenfundament, Siegelfunde, Holzmöbel mit Einlegearbeiten, figürlich bemalte Kratere (jeweils im piano

nobile), Häufung von Rinderknochen als Speiseabfälle, Löwenknochen (elitäre Jagd); Bau VI: Steinkapitell, Hausaltar mit Kulthorn, magaziniertes Kultgerät.

42. Kilian 1984a, 66; Kilian 1985, 133.

43. Geringere Sozialklasse als Palastareal von Pylos, evt. auch als Zygouries.

44. Vgl. Kilian 1983, 298 mit Abb. 22, 3; 23.

45. Kilian 1984b, 56f. Abb. 2.

46. ebd. 56 mit Abb. 1; 3, 9.

Aspekt zu den Jn-Tafeln von Pylos,⁴⁷ zum anderen ergänzt die Streuung der Werkstätten im Burgareal das Verteilungsbild der Bronzeschmiede im Herrschaftsgebiet von Pylos.⁴⁸

III. Verbreitung von Qualitätskeramik

Figürlich bemalte Kratere, Kannen etc. (*pictorial style*)⁴⁹ sind in palastzeitlichen Gräbern kaum vertreten. Bei ihrer Verteilung in Mykene betonte J. Crouwel⁵⁰ ihre Seltenheit im Keramikspektrum, zugleich sprach er das Vorkommen in hervorgehobenen Baukomplexen wie ihren möglichen Kultzusammenhang an. In der Unterburg erweist sich die Keramik des *pictorial style* in Bau I, Bau VI und im Zwinger vor dem Kultraum als Teil der Qualitätsausstattung, die zu gehobeneren Lebensbereichen wie zum offiziellen Kult gehört. Ihr Vorkommen im Magazinbau R 223 (LXII 35) ist innerhalb des genannten Keramikaspektes wohl mit einem bedeutenderen Bau im Osten, von der Grabung nicht erreicht, zu erklären; in der Außenfläche LXII 43 ist die Häufung der Qualitätskeramik zusammen mit der Konzentration von Idolen zu sehen; eine Station der offiziellen Kultprozession?

IV. Über die obigen Aspekte sozialer wie wirtschaftlicher Strukturen hinaus sind über eine Kartierung der Idole, Miniaturgefäße etc.⁵¹ auch geistige Verhaltensweisen zu verdeutlichen. Derartige Objekte kommen vor: a) bei Werkstatteinheiten, b) im Wohnbereich (in Korridoren, bei Türeingängen, entlang der Wände, an Herdstellen); c) im Kultraum der Westkurtine (Kw 7), bzw. davor, dort als Schutt periodischer Reinigungen. Dieser Kultraum wird von offizieller Religionsausübung erfaßt, deren Kennzeichen großformatige Idole, große Tierfiguren⁵² (auch Rhyta), Qualitätskeramik (figürlich bemalte Kratere) und Tieropfer (darunter zahlreiche Rinder) sind. Hier-

bei treten auch normalformatige Idole, wenige Tierfigurinen, dann Miniaturmöbel, Streitwagenmodelle und Miniaturgefäße auf. Aus der Kartierung wird der Anteil der Volksreligion⁵³ im Siedlungsbereich (Ausfall der Magazine in der Burgmauer selbst) ablesbar: weiblichen Figurinen, Tierfigurinen, Miniaturmöbeln, Miniaturgefäßen ist hier wie entsprechend in den Gräbern eine apotropäische Funktion beigemessen. Im offiziellen Kult werden in Tiryns wie im Heiligtum von Phylakopi⁵⁴ Großidole und kleine „Normalidole“ gleichermaßen verwendet, worin sich eine Transposition der Wirkung (nicht nur Funktion) für ihre Ebenbilder in der Volksreligion spiegeln mag. Die Heiligtümer der Befestigung in Tiryns bzw. Phylakopi verbinden mit der Ausübung offizieller Religion der Palastzeit ebenso ein räumlich begrenztes Versammlungsareal.⁵⁵

Diese hier an archäologischen Gegebenheiten aufgezeigte Interpretation hat Konsequenzen für die Kulträume der nachfolgenden Phasen SH IIIC-Früh - Entwickelt: Offensichtlich ist die topographische Bindung⁵⁶ ebenso wie die Tradition in der Zusammensetzung des Kultzubehörs. Im Unterschied zu der lokalen Regression im Heiligtum von Phylakopi⁵⁷ ergäbe sich in Tiryns: In den Kulträumen der SH III C-Zeit fassen wir eine offizielle Kultform der mykenischen Spätzeit, in die noch immer ein durch Bauten eingefasster Versammlungsplatz⁵⁸ miteinbezogen ist. Bilden sich auf den Ruinen der Paläste und nach dem Ende ihrer Organisation ein organisierter Synoikismos, neue soziale wie wirtschaftliche Strukturen heraus,⁵⁹ so scheinen, wie zu erwarten, die Volksreligion, doch auch Teile der offiziellen Religion ebenso wie die Verhaltensweisen gegenüber den Toten⁶⁰ von den tiefgreifenden Veränderungen nicht betroffen.

Aus den hier skizzierten Antworten und noch offenen Fragen wird deutlich, wie sehr auch die jüngsten Grabungen in die Forschungen der Vorgänger, nicht zuletzt von H. Schliemann, eingebunden sind.

47. Kilian 1985, 80 mit Anm. 103.

48. Stavrianopoulou 1989, 95ff.

49. Güntner 2000; Fundlokalisierung der Bügelkannen mit Oktopodendekor, ebenso der Larnakes weist auf einfachere Funktionsbereiche (Vorratssektor).

50. Crouwel 1988, 34 mit Abb. 2.

51. Hierzu schon Kilian 1985, 148 Abb. 16.

52. Kilian 1990c, 91.

53. Hägg 1981, 36, 38f.

54. French 1985, 290ff.; Renfrew 1985, 384.

55. Tiryns, Zwinger: Kilian 1981b, Abb. 2.

56. Kilian 1981b, Abb. 4, 5, 8, 9.

57. Renfrew 1985, 381.

58. Kilian 1981b, Abb. 8.

59. Ausführlich Kilian 1985, 79-81, Abb. 9, 6.

60. Mee und Canavagh 1984, 57ff. Abb. 11-12; ebd. 62: „changed conditions account for gradual transformation of tomb-types“ doch noch immer Aegean koine in Glaubensvorstellungen und Mehrfachbestattung (ebd. 60).

LITERATURVERZEICHNIS

- Braun, E., 1989. ‚The problem of the apsidal house: New aspects of Early Bronze I domestic architecture in Israel, Jordan and Lebanon‘, *Palestine Exploration Quarterly* 21: 1-43.
- Catling, H.W., 1989. *Some Problems in Aegean Prehistory, c.1450-1380 B.C.* (J.L. Myres Memorial Lecture 14th), Oxford: Leopard’s Head Press.
- Crouwel, J.H., 1988. ‚Mycenaean pictorial pottery from outside the citadel at Mycenae‘, *BSA* 83: 25-36.
- Deger-Jalkotzy, S. und Alram-Stern, E., 1985. ‚Aigeira-Hyperesia und die Siedlung Phelloë in Achaia I: Akropolis. I: Die mykenische Siedlung‘, *Klio* 67: 394-426.
- Demakopoulou, K. (Hrsg.), 1990. *Τροία, Μυκήνες, Τίρυνς, Ορχομενός. Εκατό χρόνια από το θάνατο του Ερρίκου Σλήμαν*, Athen.
- Dragendorff, H., 1913. ‚Tiryns. Vorbericht über die Grabungen 1913‘, *AM* 38: 329-354.
- Finke, E.A.W (Zangger), 1988. *Landscape Evolution of the Argive Plain, Greece: Paleocology, Holocene Depositional History and Coastline Changes*, Phd thesis, University of Stanford.
- French, E., 1985. ‚The figures and figurines‘, in Renfrew 1985: 209-280.
- Gercke, P. und Hiesel, G., 1971. *Grabungen in der Unterstadt von Tiryns von 1889 bis 1929* (Tiryns. Forschungen und Berichte V), Mainz am Rhein: Verlag Philipp von Zabern.
- Güntner, W., 2000. *Figürlich bemalte, mykenische Keramik von Tiryns* (Tiryns. Forschungen und Berichte XII. Mainz am Rhein, Verlag Philipp von Zabern.
- Hägg, R., 1981. ‚Official and popular cults in Mycenaean Greece‘, in Hägg und Marinatos (Hrsg.): 35-39.
- Hägg, R., 1982. ‚Zur Stadtwerdung des dorischen Argos‘, in D. Papenfuß, und V.M. Strocka (Hrsg.), *Palast und Hütte. Beiträge zum Bauen und Wohnen im Altertum von Archäologen, Vor- und Frühgeschichtlern. Tagungsbeiträge eines Symposions der Alexander von Humboldt-Stiftung Bonn-Bad Godesberg veranstaltet vom 25. - 30. November 1979 in Berlin* (Mainz am Rhein: Verlag Philipp von Zabern): 297 - 307.
- Hägg, R. und Marinatos, N. (Hrsg.), 1981. *Sanctuaries and Cults in the Aegean Bronze Age: Proceedings of the First International Symposium at the Swedish Institute in Athens, 12-13 May 1980*, Stockholm: Svenska Institutet i Athen.
- Jantzen, U. (Hrsg.), 1975. *Führer durch Tiryns*, Athen: Deutsches Archäologisches Institut in Athen.
- Karo, G., 1915. *Führer durch die Ruinen von Tiryns*, Athen: Deutsches Archäologisches Institut in Athen.
- Kempinski, A. und Niemeier, W.D., 1990. *Excavations at Kabri: Preliminary Report of 1989 Season: 4*, Tel Aviv: Tel Aviv University.
- Kilian, K., 1980. ‚Zum Ende der mykenischen Epoche in der Argolis‘, *JRGZM* 27: 166-195.
- Kilian, K., 1981a. ‚Neue historische Aspekte des Spätmykenischen. Ergebnisse der Grabungen in Tiryns‘, *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften*: 76-83.
- Kilian, K., 1981b. ‚Zeugnisse mykenische Kultausübung in Tiryns‘, in Hägg und Marinatos (Hrsg.): 49-58.
- Kilian, K., 1983. ‚Ausgrabungen in Tiryns 1981‘, *AA*: 277-327.
- Kilian, K., 1984a. Η διοικητική οργάνωση της Πύλου και η αρχαιολογική ιεραρχία των οικισμών της Αργολίδος στη μυκηναϊκή εποχή‘, in *Πρακτικά Β΄ Τοπικού Συνεδρίου Μεσσηνιακών Σπουδών, Κυπαρισσία 27-29 Νοεμβρίου 1982*, 55-68.
- Kilian, K., 1984b. ‚Μυκηναϊκά εργαστήρια χαλκού στην Τίρυνθα‘, *Ανθρωπολογικά* 6: 55-77.
- Kilian, K., 1985. ‚La caduta dei palazzi micenei continentali: aspetti archeologici‘, in D. Musti (Hrsg.), *Le Origini dei Greci: Dori e Mondo Egeo* (Roma: Laterza): 73-95.
- Kilian, K., 1986. ‚The Circular Building at Tiryns‘, in R. Hägg und D. Konsola (Hrsg.), *Early Helladic Architecture and Urbanization* (Göteborg): 65-71.
- Kilian, K., 1987. ‚L’architecture des résidences mycéniennes: Origine et extension d’une structure du pouvoir politique pendant l’âge du bronze récent‘, in E. Levy (Hrsg.), *Le système palatial en Orient, en Grèce, et a Rome. Actes du Colloque de Strasbourg* (Leiden: E.J. Brill): 203-217.
- Kilian, K., 1988a. ‚Die ‚Thronfolge‘ in Tiryns‘, *AM* 103: 1-9.
- Kilian, K., 1988b. ‚Mycenaean up to date, trends and changes in recent research‘, in E.B. French und K.A. Wardle (Hrsg.), *Problems in Greek Prehistory: papers presented at the Centenary Conference of the British School of Archaeology at Athens, Manchester April 1986* (Bristol: Bristol Classical Press): 115-152.
- Kilian, K., 1988c. ‚The emergence of Wanax ideology in the Mycenaean Palaces‘, *OJA* (3): 291-302.
- Kilian, K., 1988d. ‚Συμβολή στην αρχαιολογία της «Καθόδου» των Δωριέων‘, in *Πρακτικά Γ΄ Συνεδρίου Πελοποννησιακών Σπουδών, Καλαμάτα*, 8-15 Σεπτεμβρίου 1985: 148-158.
- Kilian, K., 1989. ‚Μυκηναϊκά ανάκτορα της Αργολίδας‘, in *Πρακτικά Β΄ Τοπικού Συνεδρίου Αργολικών Σπουδών 1986* (Athen): 33-40.
- Kilian, K., 1990a. ‚Τίρυνς‘, in Demakopoulou (Hrsg.): 122-129.
- Kilian, K., 1990b. ‚Mykenische Fundamentierungsweisen in Tiryns‘, in P. Darque und R. Treuil (Hrsg.) *L’habitat égéen préhistorique. Actes de la Table Ronde inter-*

- nationale, Athènes, 23–25 juin 1987* (Athènes): 95-113.
- Kilian, K., 1990c. Besprechung von Colin Renfrew, *The Archaeology of Cult* (London 1985), *Præhistorische Zeitschrift* 65: 89-94.
- Konsola, D., 1984. *Η πρόομη αστικοποίηση στους πρωτοελλαδικούς οικισμούς*, Athen.
- Kroll, H., 1982. ‚Kulturpflanzen von Tiryns‘, *AA* 1982: 467-485.
- Kroll, H., 1984. ‚Zum Ackerbau gegen Ende der Mykenischen Epoche in der Argolis‘, *AA* 1984: 211-222.
- Mee, C.B. und Cavanagh, W.G., 1984. ‚Mycenaean tombs as evidence for social and political organization‘, *OJA* 3: 45-64.
- Papadimitriou, A., 1998. ‚Η οικιστική εξέλιξη της Τίρυνδας μετά τη μυκηναϊκή εποχή. Τα ευρήματα και η ιστορική ερμηνεία τους‘, in A. Pariente und G. Touchais (Hrsg.), *Argos et l'Argolide, topographie et urbanisme* (Athen): 117-130.
- Renfrew, C., 1985. *The Archaeology of Cult: the sanctuary at Phylakopi* (BSA Supplementary Volume No. 18), London: British School of Archaeology at Athens; Thames and Hudson.
- Schliemann, H., 1886. *Tiryns: der prähistorische Palast der Könige von Tiryns, Ergebnisse der neuesten Ausgrabungen*, Leipzig: F.A. Brockhaus.
- Schulz, T., 1988. ‚Die Rekonstruktion des Thronpodestes im ersten grossen Megaron von Tiryns‘, *AM* 103: 11-23.
- Snodgrass, A., 1977. *Archaeology and the Rise of the Greek State*, Cambridge: Cambridge University Press
- Stavrianopoulou, E., 1989. *Untersuchungen zur Struktur des Reiches von Pylos: die Stellung der Ortschaften im Lichte der Linear B-Texte* (Studies in Mediterranean Archaeology and Literature 77), Partille [Sweden]: Paul Åströms Förlag.
- Touchais, G., 1985. ‚Chronique des fouilles et découvertes archéologiques en Grèce en 1984‘, *BCH* 109: 759-862.
- Treuil, R., Darcque, P., Poursat, J. C., und Touchais, G., 1989. *Les civilisations égéennes*, Paris: Presses universitaires de France.
- Von den Driesch, A. und Boessneck, J., 1990. ‚Die Tierreste von der mykenischen Burg Tiryns bei Nauplion/Peloponnes‘, in: *Tiryns. Forschungen und Berichte XI* (Mainz am Rhein: Verlag Philipp von Zabern), 87-164.